

„Freiwillige Leistungen werden nicht gekürzt“

Während einer zweitägigen Klausursitzung haben SPD-Fraktion und Vorstand des Stadtverbandes den Kurs der Fraktion für die kommenden zwei Jahre bis zur Kommunalwahl festgelegt, erklärte Vorsitzender Wilhelm Mevert.

Obernkirchen. Die SPD werde verstärkt das Gespräch mit den Gewerbetreibenden suchen, demnächst stehe eine Besichtigung der Glasfabrik an, inklusive eines Gesprächs mit der Geschäftsführung. Dabei werde es auch um die Frage der Gewerbesteuer gehen. Betroffene zu Beteiligten machen: Auf diese Formel brachte Mevert das Vorhaben der SPD, künftig mehr auf Vereine und Verbände zugehen zu wollen, um gemeinsam nach Lösungen aus der Finanzkrise der Stadt zu suchen. Auch die Bildungspolitik will die Fraktion anpacken. Es werde geprüft, ob die IGS nicht eine Oberstufe erhalten könnte. Ob das realisierbar und realistisch sei, so Mevert, werde man sehen. Auch ein Stadtfest soll es wieder geben: damit die Stadt das lästige Negativimage loswerde. „Wir werden uns dafür Verbündete suchen, das braucht aber Zeit.“ Während der Klausurtagung wurde Jörg Hake zum neuen stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden gewählt; ein Amt, das er sich mit Kirsten Battaglia teilt. Hake tauschte das Amt mit Thomas Mittmann, der jetzt Schriftführer ist. Mevert, Hake und Battaglia wiesen dezidiert auf das Freibad und die IGS als sogenannte „weiche Standortfaktoren“ hin, die für die Stadt unerlässlich seien: „Freiwillige Leistungen werden nicht gekürzt – dafür stehen wir nicht.“ Die Handlungsfähigkeit der Stadt erhalten – „da wollen wir hin“, betonte Mevert und hofft auf höhere Zuweisungen im neuen Jahr. Als konkreten Vorschlag schlug das Trio vor, die Straßensanierungen künftig so durchzuführen wie am Hünenbrink. Abfräsen und dann eine neue Teerschicht auftragen – „in einer vereinfachten Form sanieren“, so formulierte es Mevert, der zugleich eingestand, dass dies – nicht nur mit Blick auf eine Straßenausbaubeitragssatzung – ein schwieriges Thema sei. Mit 150 000 Euro, die bis zu diesem Jahr immer im Haushalt für die Deckschichtsanierung der Straßen bereit gestanden haben, „hätte man mit diesem vereinfachten Verfahren vier bis fünf Kilometer Straße sanieren können“, sagte Mevert. Mit Blick auf den Haushalt, so Hake und Battaglia, müsse man sehen, wie man klarkomme: „Auf draußen brauchen wir nicht zu gucken.“ Ähnlich äußerte sich Battaglia: Bund und Land sollten mal erklären, auf welcher Planungsgrundlage man in Obernkirchen eigentlich noch eigenständige, weil finanzierbare Politik machen könne. Politisch strebe die Fraktion bei der nächsten Wahl eine „eigenständige Mehrheit“ an, unterstrich Hake. Entweder könne die Fraktion dann allein regieren oder sei in der Lage, sich einen Partner auszusuchen, das sei das Ziel. Die derzeit regierende Große Koalition sei allerdings „das Beste für diese Legislaturperiode“. Mevert erklärte auf Nachfrage, dass er noch einmal antreten werde, „wenn mich die Fraktion darum bittet“. Zwar stehe ein Generationswechsel an, aber: „Wir werden nicht alle Erfahrungen über Bord schmeißen.“ Eine Frage konnte Mevert auch nicht beantworten: „Wie begeistern wir die Leute?“ In Arbeitsgruppen soll Anfang 2010 damit begonnen werden, die Feinheiten für den Weg bis zur Wahl auszuarbeiten. rnk